

Aktuelle Daten der sechs umsatzstärksten Firmen

Heiztechnikhersteller im Fokus

Auf der ISH 2003 präsentierten die sechs umsatzstärksten europäischen Heiztechnikunternehmen ihre aktuellen Zahlen. Bis auf die MTS Group geschah dies im Rahmen von Pressekonferenzen. Über die zentralen Fakten möchte der folgende Beitrag informieren – ergänzt um die bis zum Redaktionsschluß bekannten Infos zur Übernahme von Buderus durch Bosch.



Mark Edwards, Chief Executive Baxi Group



Dr. Joachim Berner, Bereichsvorstandsvorsitzender von Bosch-Thermotechnik



Uwe Lüders, Vorsitzender des Buderus-Vorstands

Baxi

Die Baxi Group konnte ihren Umsatz im Jahr 2002 um 8,6 % auf 1100 Millionen Euro erhöhen. Die Umsatzsteigerungen seien – laut Mark Edwards, Chief Executive der Baxi Group – in den Kernmärkten England, Irland, Frankreich und Deutschland erreicht worden. Die Umsatzstruktur aus dem Jahre 2001 sah wie folgt aus: 63 % Kessel, 12 % Speicher, 6 % Radiatoren, 5 % Kamineinsätze, 9 % Ersatzteile, 9 % Andere. Das Unternehmen beschäftigt über 5700 Mitarbeiter. In Deutschland ist Baxi vertreten über Brötje (Umsatz 2002: 110 Millionen Euro) und Senertec. Neu gegründet wurde im Jahr 2002 „Baxi International“, die den globalen Vertrieb der Gruppe koordiniert. „Baxi Technologies, ein neues Unternehmen der Gruppe, wird für die nächsten Produktgenerationen im Bereich der erneuerbaren Energien im Mittelpunkt unserer Investitionen stehen“, führte Edwards weiter aus (weitere Infos zur Baxi Group finden Sie in SBZ-Heft 1-2/2003).

Bosch-Thermotechnik

Der Gesamtumsatz des Bosch-Geschäftsbereichs Thermotechnik ist im Jahr 2002 um 3,5 % auf insgesamt 910 Millionen Euro gestiegen. Gestiegert wurde in 2002 der Auslandsanteil am Gesamtumsatz, der inzwischen bei rund 80 % liegt, so Dr. Joachim Berner, Vorsitzender des Bereichsvorstands des Geschäftsbereichs Thermotechnik der Robert Bosch GmbH. Mit einem Anteil von 23 % am Gesamtumsatz hat Großbritannien im Jahr 2002 Deutschland (20 %) als den bislang für Bosch größten nationalen Markt abgelöst. 95 % des Umsatzes wurde in 2002 in

Europa erzielt. Bosch-Thermotechnik beschäftigt rund 6100 Mitarbeiter. Bei den Gas-Heizthermen sieht sich Bosch-Thermotechnik als den weltweit zweitgrößten Anbieter. Von diesen Geräten seien im Jahr 2002 insgesamt sechs Millionen mit einem Wert von rund 3,7 Milliarden Euro verkauft worden, sagte Dr. Berner. „Auf dem Gebiet der bodenstehenden Öl- und Heizkessel ist unsere derzeitige Position ausbaufähig“, meinte der Vor-

◆ Bosch / Buderus Neuer Heiztechnik-Gigant

Die Robert Bosch GmbH, Stuttgart, hat Anfang April 30,02 % der stimmberechtigten Aktien der Buderus AG, Wetzlar, von der Bilfinger Berger AG, Mannheim, erworben. Erforderlich ist nun noch die Zustimmung der Kartellbehörden. Der Kaufpreis beträgt rund 551 Millionen Euro. Zusammen mit der bisher schon gehaltenen Beteiligung an der Buderus AG von 17 % wird sich der Bosch-Anteil auf rund 47 % erhöhen. Zudem bietet Bosch in einem öffentlichen Übernahmeangebot den übrigen Buderus-Aktionären 29,15 Euro je Aktie an. Hinter der weltweit tätigen Bosch-Gruppe steht ein Umsatzvolumen von ca. 35 Milliarden Euro.

Gelingt die Übernahme, entsteht bei einer Addition der Umsätze des Jahres 2002 von Bosch-Thermotechnik (910 Millionen Euro) und von Buderus-Heiztechnik (1207 Millionen Euro) mit einem Umsatzvolumen von 2117 Millionen Euro nominal das größte euro-

sitzende des Bereichsvorstands weiter. „Auf dem Weltmarkt fanden im vergangenen Jahr 2,9 Millionen Stück im Wert von rund 2,7 Milliarden Euro ihren Käufer.“ Für das laufende Jahr erwartet Dr. Joachim Berner einen unverändert harten Verdrängungs- und Preiswettbewerb. Hinzu kämen die nach wie vor bestehenden Überkapazitäten in der Branche.

Buderus

Der vorläufige Gesamtumsatz der Buderus AG belief sich im Geschäftsjahr 2002 auf 1860 Millionen Euro (-3,5 % gegenüber 2001). Die Zahl der Mitarbeiter lag bei 9575. Mit einem Umsatzanteil von 69 % ist der Konzernbereich Heiztechnik die stärkste Säule. Dort wurde 2002 ein Umsatz von 1207 Millionen Euro verbucht, was einem Rückgang von 2 % gegenüber 2001 entspricht. Dabei zeigte sich im Inland ein völlig anderes Bild als im Auslandsgeschäft, wie Uwe Lüders, Vorsitzender des Vorstands, erläuterte. Infolge der starken Kaufzurückhaltung der privaten inländischen Haushalte habe sich der deutsche Markt für Heizungsprodukte außergewöhnlich schwach entwickelt. In Deutschland mußte deshalb ein Umsatzrückgang um 6 % auf 789 Millionen Euro in Kauf genommen werden. Der Auslandsumsatz dagegen wurde um 5 % auf 419

päische Heiztechnikunternehmen. Hinzu kommt noch das Umsatzvolumen der Buderus-Konzernbereiche Guß- und Edelstahl von 653 Millionen Euro.

Aus Sicht von Bosch ermöglicht eine Kombination der sich strategisch gut ergänzenden Heizungstechnik-Aktivitäten von Bosch-Thermotechnik und Buderus eine verbesserte Marktpräsenz im derzeitigen, europäischen Konzentrations- und Konsolidierungsprozeß. Die vorhandenen Produktportfolios der beiden Unternehmen im Bereich Heizungs- und Warmwassertechnik würden sich auf wesentlichen Gebieten ergänzen. Zudem erhält Bosch mit der Übernahme in Deutschland den Zugang über den Großhandelsvertrieb von Buderus. Eine Änderung der Vertriebswegpolitik der beiden Hauptmarken Buderus und Junkers in Deutschland ist laut Bosch aber nicht vorgesehen. Erhebliche zusätzliche Marktchancen würden sich auch im europäischen Vertrieb ergeben. Außerhalb Europas soll Buderus raschen Zugang zum bestehenden Bosch-Vertriebsnetz erhalten.

Millionen Euro gesteigert. Die Umsatzrendite der Buderus Heiztechnik im Jahr 2002 lag bei 9 % (2001: 10 %), das Ergebnis vor Ertragssteuern bei 11 Millionen Euro (2001: 122 Millionen Euro). Nach Einschätzung von Lüders ist Großbritannien mit mehr als eine Million Wandheizkesseln im Jahr einer der wichtigsten Heiztechnikmärkte in Europa. „Bis vor kurzem spielte die Brennwerttechnik in diesem Markt noch kaum eine Rolle. Aber das ändert sich jetzt“, führte der Vorstandsvorsitzende aus. „Im Jahr 2002 wurden im britischen Markt bereits rund 90 000 Brennwertgeräte verkauft. Und die Tendenz ist stark steigend. Aufgrund neuer gesetzlicher Regelungen erwarten wir bis 2006 einen Anstieg des Marktvolumens auf 250 000 Geräte.“ Als weiterer interessanter Wachstumsmarkt wird die Türkei eingeschätzt. Dort soll das Marktvolumen von 185 000 Heizkesseln im Jahr 2002 auf etwa 300 000 im Jahr 2006 steigen.

MTS Group

Die italienische MTS Group (Merloni Termosantari) hat durch die Übernahme von drei Heiztechnik-Gesellschaften aus dem Preussag-Konzern (heute TUI AG) auf sich aufmerksam gemacht. Mit dieser Akquisition hat das Unternehmen seinen Umsatz von ursprünglich 497 Millionen Euro auf 948 Millionen Euro in 2002 nahezu verdoppelt. Die Gruppe beschäftigt rund 6300 Mitarbeiter und ist in den drei Marktsektoren „water heating“, „central heating and air conditioning“ sowie „components“ aktiv. Organisiert ist der Konzern heute in vier Divisionen:

- MTS (Ariston und Chaffoteaux & Maury) befaßt sich mit Boilern
- Elco Cuenod (Elco Klöckner, Elco Elcotherm, Cuenod) hat sich auf Heizbrenner, Heizungssysteme und Service spezialisiert
- Rendamax kümmert sich um Hochleistungsheizkessel
- Thermowatt produziert Heizkessel, Boiler und Haushaltsgeräte

Mit 90 Millionen Euro liegt Deutschland auf Platz vier der Umsatzrangliste der MTS Group hinter Frankreich, Italien und der Schweiz. Ziel des Unternehmens in 2003 ist es, den Umsatz auf über eine Milliarde Euro zu steigern und die Wirtschaftlichkeit zu verbessern.

Vaillant Hepworth

„Zwei Jahre nach der Übernahme der Hepworth-Gruppe können wir eine positive Bilanz ziehen“, so das Fazit von Dr. Michel Brosset, Geschäftsführer der Vaillant-Hepworth-Gruppe. Trotz schwieriger Marktbedingungen – vor allem in



Francesco Merloni, Präsident der MTS Group

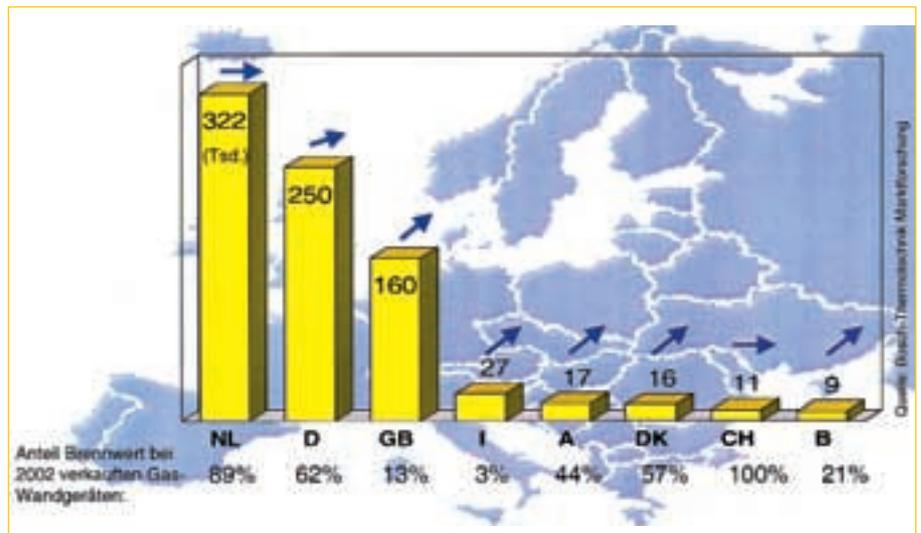


Dr. Michel Brosset, Heiztechnik-Geschäftsführer Vaillant Hepworth



Dr. Martin Viessmann, geschäftsführender Gesellschafter Viessmann Werke

Panorama



Die wichtigsten Brennwerttechnik-Märkte in Europa 2002

Deutschland und Westeuropa – habe die Vaillant-Hepworth-Gruppe (VH-Gruppe) in den zwei Jahren ihr Wachstum beschleunigen können (Umsatzanstieg insgesamt um 10 %). Von 2001 auf 2002 stieg der Umsatz um 5 % von 1671 auf 1754 Millionen Euro. Die Umsatzverteilung der VH-Gruppe sieht wie folgt aus: 80 % Heiztechnik (ca. 1400 Millionen Euro), 13 % Baumaterialien, 5 % Automotive, 2 % Haushaltsprodukte. Insgesamt werden 9300 Mitarbeiter beschäftigt, 7100 davon sind im Heiztechnikbereich tätig. Die drei umsatzstärksten Heiztechnik-Einzelmärkte waren für die VH-Gruppe in 2002 Deutschland (22 %), Großbritannien (18 %) und Benelux (12 %). Sowohl mit dem Heiztechnik-Umsatz als auch mit dem – nach eigenen Angaben – bei den Wandheizgeräten auf rund 26 % gestiegenen Marktanteil sah sich das Unternehmen zum Zeitpunkt der ISH als führenden Heiztechnik-Hersteller Europas. Bei Wandheizgeräten mit einem Absatz von rund 1,2 Millionen Stück sei man auch die Nummer Eins weltweit, hieß es.

Viessmann

Aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in Deutschland und der insgesamt schwachen weltwirtschaftlichen Entwicklung sieht Dr. Viessmann (siehe Bild S. 59) die Branche in einer schwierigen Situation. Der europäische Heizungsmarkt stagniere seit Jahren. In Deutschland sei der Markt im Jahr 2002 um 8 % rückläufig und habe seit 1994 etwa ein Drittel seines Volumens verloren. Für das laufende Jahr wer-

de ein Rückgang von weiteren 4 % erwartet, so der Unternehmenschef. Die Ursachen für diese Entwicklung sieht man bei Viessmann einerseits in der in 2002 bereits im achten Jahr in Folge zurückgegangenen Neubautätigkeit, andererseits leide das Modernisierungsgeschäft unter der allgemeinen Investitionszurückhaltung.

Zum Viessmann-Gesamtumsatz von 980 Millionen Euro in 2002 trug das um 6 % gesteigerte Exportgeschäft mit einem Anteil von mehr als 40 % bei. Im stark rückläufigen deutschen Markt sei man dagegen leicht unter dem Vorjahresumsatz geblieben, sagte Dr. Martin Viessmann. Er machte dafür den anhaltenden Trend von den bodenstehenden zu den um den Faktor zwei bis drei preisgünstigeren wandhängenden Wärmeezeugern verantwortlich. Unterm Strich bedeutete dies einen Rückgang des Gesamtumsatzes von 2 % um 20 Millionen Euro gegenüber 2001. Der Heiztechnikhersteller beschäftigt 6700 Mitarbeiter. *

SBZ, welche sonst?

Diese SBZ bildet den Auftakt zu unserer breit angelegten ISH-Berichterstattung. In 12 Reportagen stellen wir über 900 Produkte von 300 verschiedenen Herstellern vor.

Die SBZ bringt Ihnen die ISH-Innovationen gut sortiert auf den Schreibtisch.